

violine, hat bey einem angenehmen Klange doch auch beträchtliche Unvollkommenheiten; scheint übrigens noch mancher Abänderungen fähig zu seyn.

d) Stählerne Streifen oder Federn werden durch den Hauch in Bewegung gesetzt. Bey dem mit einem gemeinen Namen Brummeisen oder Maultrommel, und mit einem mehr veredelten Mundharmonika genannten Instrumente, welches von Koch zuerst besser, als gewöhnlich, gespielt, und von dem Kaufmann Scheibler in Crefeld sehr verbessert, und Aura genennet worden ist.

D. Mit Glocken.

a) Die an einer gemeinschaftlichen Spindel befestigten Glocken drehen sich um die Axe, und werden in die Munde gestrichen. Harmonika. Besser mit den Fingern, als mit Tasten zu spielen. Ehe Franklin der Harmonika die gegenwärtige Einrichtung gab, hatte Pockeridge die Glocken neben einander gestellt.

b) Glocken oder Gefässe werden neben einander befestigt, und mit zwey Violinbogen gestrichen; vom Abbate Mazzocchi in Italien und hernach vom Professor Bürja in Berlin ausgeführt. Mehr ein Spielwerk (das von mir auch einmal nachgeahmt worden ist) als etwas Brauchbares. Es würden auch auf mehrere Arten gerade Flächen oder Scheiben durch irgend eine Art des Streichens können zum Klingen gebracht, und allenfalls zu einem musikalischen Instrumente benutzt werden; es würde aber nicht zu empfehlen seyn, weil man das dadurch zu erreichende durch andre Mittel besser und bequemer haben könnte.

II) Klinginstrumente, oder rhythmische Instrumente.

A. Mit Saiten.

a) vermittelst einer Tastatur gespielt.

aa) Durch Hämmer angeschlagen. Pianoforte, von Christian Gottlieb Schröter, Organisten in Nord-